



# Bulletin 2018

**European Guitar Teachers  
Association**

[www.egta.ch](http://www.egta.ch)

# Vorwort

Liebe EGTA-Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Gitarre

Wir freuen uns, ein interessantes und vielseitiges Bulletin 2018 präsentieren zu können. Ein Schwerpunkt in diesem Bulletin sind neue Gitarrennoten von Schweizer Komponisten und ein Beitrag von Jürg Kindle, der vor kurzem seinen eigenen Verlag „Kalimba“ gegründet hat. Jürg Kindle ist eine herausragende Figur unter den zeitgenössischen Gitarrenkomponisten und EGTA-Mitglied. Darauf sind wir stolz! Ferner findet ihr einen Beitrag von David Zipperle über sein vielversprechendes Desiderio-Projekt. Zum Schluss meinen Beitrag über Gitarren-Hotspots in Andalusien. Ich treibe mich seit Jahren immer wieder in Andalusien herum und habe meine Eindrücke der letzten Jahre zusammengefasst. Der Bericht wurde ebenfalls von unserer Partnerorganisation in Deutschland publiziert.

Unser neu eingeführtes System mit einem Bulletin und mehreren digitalen Newslettern pro Jahr hat sich ohne Zweifel bewährt. Besonders mit den Newslettern ist es uns gelungen, einen engeren Informationsaustausch mit unseren Mitgliedern zu pflegen.

**Am Samstag, 2. Juni 2018 finden in der Musikschule Brugg die EGTA-Tagung mit GV und ein Workshop statt.** Alle Gitarrenlehrkräfte sind sicher schon einmal in die Situation gekommen, Fragen rund um die Jazz-Gitarre zu beantworten, eventuell auch Jazz und Improvisation zu unterrichten. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen **Workshop zum Thema "Jazz Improvisation für klassische Gitarristen"** anzubieten. Mit **Marco Bartoli** konnten wir einen kompetenten Referenten verpflichten. Ein klassischer Konzertgitarrist, der den Weg zum Jazz und zur Improvisation gefunden hat. Die Einzelheiten dazu findet ihr auf den folgenden Seiten. An der GV wird der **Schweizer Gitarrenbauer** und EGTA-Mitglied **Philippe Jean-Mairet** seine wunderschönen Gitarren präsentieren. Die Tagung wird mit einem Konzert des jungen **Gitarrenduos Céline Karch/Lea Moser** und einem Apéro abgeschlossen. Die beiden vielversprechenden Musikerinnen sind zwei ehemalige Gitarrenschülerinnen von Jürg Moser an der Musikschule Brugg. Bitte reserviert euch diesen Gitarrentag!

Die neue Ausrichtung der EGTA bringt viel Arbeit mit sich. Wir sind dankbar für Beiträge, sowohl in den Online-Newslettern als auch im Print-Bereich! Wer sich zu Gitarrenthemen äussern möchte, kann uns unverbindlich kontaktieren. **Es wäre sehr spannend, wenn jemand von euch eine neue CD in wenigen Sätzen rezensieren oder Noten-Neuerscheinungen im Newsletter besprechen würde.** Bitte meldet euch unter: [info@egta.ch](mailto:info@egta.ch).

Wir hatten im letzten Jahr einige Austritte und wenig Neueintritte zu verzeichnen. Obwohl wir daran arbeiten neue Mitglieder zu akquirieren, bitten wir euch in eurem Kollegium etwas Werbung für die EGTA zu machen. Deshalb legen wir dem Bulletin einige Flyer mit Infos über den nächsten Workshop und die EGTA bei. Vielleicht lässt sich die/der eine oder andere Kollegin/Kollege davon überzeugen der EGTA beizutreten. Herzlichen Dank für eure Treue!

Michael Erni

Präsident EGTA Schweiz



# Inhalt

## Inhalt

Einladung GV und Workshop .....	1
Tagesablauf .....	2
Künstler - Biografie .....	3
Philippe Jean-Mairet.....	6
Gitarren-Hotspots in Andalusien.....	8
Beitrag von Jürg Kindle .....	18
Desiderio-Projekt.....	23
Neue Gitarrenliteratur .....	25
Bericht EGTA-Tagung.....	31
Protokoll der GV .....	34

# Einladung GV und Workshop



## Workshop mit Marco Bartoli

Klassischer Konzertgitarrist und Jazzmusiker

## Jazzimprovisation für klassische Gitarristen



Ziel ist es, klassischen Gitarrenlehrern Basics im Jazz zu vermitteln, dass sie diese im Unterricht an ihre Schüler weitergeben können. Marco Bartoli konzertiert international als Solist und in verschiedenen Formationen. Nach zwei Masterabschlüssen in klassischer Musik beginnt er seine eigene Musik zu komponieren und in verschiedenen Projekten und Formationen, Pop, Blues, Jazz und improvisierte Musik zu spielen. Er bildet sich im Jazz Campus Basel weiter und unterrichtet eine Gitarrenklasse an der Musikschule in Allschwil.

Kursgebühr: Fr. 100.- / für EGTA-Mitglieder Fr. 80-  
Anmeldung: [info@egta.ch](mailto:info@egta.ch)

**Samstag, 2. Juni 2018, 10:00 - 15.30 Uhr**  
**Musikschule Brugg**

Marco Bartoli konzertiert international als Solist und in verschiedenen Formationen. Nach zwei Master-Abschlüssen in klassischer Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel, fängt er an, seine eigene Musik zu komponieren und in verschiedenen Projekten und Formationen, Pop, Blues, Jazz und improvisierte Musik zu spielen. Er bildet sich weiter im Jazz Campus Basel und unterrichtet eine Gitarrenklasse an der Musikschule in Allschwil.

# Tagesablauf

Samstag, 2. Juni 2018, Musikschule Brugg (AG)

ab 9:30 Uhr Begrüssungs-Kafi und Gipfeli

10:00-12:00 Workshop Jazzimprovisation

12:00-14:00 gemeinsames Mittagessen

14:00-15:30 Workshop Jazzimprovisation

15:30-16:30 GV

16:40-17:00 Präsentation Gitarrenbau Philippe Jean-Mairet

17.00 Rezital Céline Karch und Lea Moser

nach dem Rezital: Ausklang beim Gitarren ausprobieren, plaudern, etwas trinken....

Die genaue Adresse lautet:

Musikschule Brugg  
Renggertstrasse 12  
5200 Brugg

Die Musikschule ist in 7 Minuten zu Fuss vom Bahnhof Brugg aus zu erreichen.

Bitte zum Workshop die eigene Gitarre mitbringen!

# Künstler - Biografie

## *Lea Moser, Gitarre*



Lea Moser, geboren 1998, begann im Alter von 8 Jahren mit dem Gitarrenunterricht bei Jürg Moser an der Musikschule Brugg. Während sie die Fachmittelschule in Wettingen besuchte, erhielt sie Gitarrenunterricht bei Martin Pirktl. Gleichzeitig besuchte sie das PreCollege der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) um sich auf das Bachelorstudium vorzubereiten. Seit September 2017 ist Lea Moser Studentin an der ZHdK bei Prof. Anders Miolin.

Solistisch und kammermusikalisch nahm Lea Moser erfolgreich an diversen Wettbewerben in der Schweiz teil. Sie gewann mehrere Preise am Aargauer Musikwettbewerb, beim schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und beim Prix Rotary.

Lea Moser ist seit 2007 Teil des GuitarSoundOrchestras. Mit dem Ensemble reiste sie an zahlreichen nationale, wie auch internationale Musikfestivals und Wettbewerbe.

Jährlich besucht Lea Moser internationale Gitarrenfestivals. Meisterkurse bei bekannten Gitarristen wie Jury Clormann, Jure Cerkovnik, Judicaël Perroy, Paolo Pegoraro und Julia Zielinski unterstützen Lea Mosers musikalische Entwicklung.

## **Céline Karch, Gitarre**



Céline Karch ist im Jahr 1996 geboren. Aufgewachsen in Boswil erlernte sie mit sieben Jahren das Gitarrenspiel. Bis sie das Kunst und Sport Gymnasium Rämibühl in Zürich besuchte, erhielt sie von Jürg Moser (Musikschule Brugg) Unterricht. Seit dem vierzehnten Lebensjahr ist Céline Karch ein Teil der Klasse von Prof. Anders Miolin an der Zürcher Hochschule der Künste.

Während zehn Jahren war sie ein Mitglied vom Guitar Sound Orchestra, dem grössten Gitarrenensemble der Schweiz und war mit diesem regelmässig auf Tourneen im Ausland (Ungarn, Österreich, Italien, Deutschland, Schweiz).

An Musikwettbewerben, wie dem schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (SJM), Prix Rotary oder EGTA nahm Céline Karch mehrmals erfolgreich teil. In Kammermusik und Solo konnte sie mehrere Preise für sich gewinnen. Unter anderem durfte sie durch diese Preise verschiedene Konzerte, z.B. im Schloss Werdenberg oder im Casinotheater Winterthur spielen. Im Jahr 2015 gewann Céline Karch am internationalen Gitarrenwettbewerb in Tirana einen ersten Preis. Ausserdem ist sie seit 2015 Stipendiatin von Live Music Now.

Céline Karch nimmt regelmässig an internationalen Meisterkursen teil. Dort erhielt sie Masterclasses von einmaligen Künstlern wie Alvaro Pierri, Zoran Dukic, Paolo Pegoraro, Judicaël Perroy, Paul O'Dette, Laura Young und Roland Dyens.



## ***Programm Rezital***

Solo Lea:

- David Kellner (1670-1748); Phantasia a-moll
- Johann Kaspar Mertz (1806-1856); aus Bardenklänge: Gondoliera
- Leo Brouwer (\*1939); 2 Sätze aus „El Decameron Negro“

Solo Céline:

- Ciaccona, Silivius Leopold Weiss (1687-1750)
- Introduction and Variations on a Theme by Mozart, Fernando Sor (1778-1839)
- «Omaggio a Boccherini» - I Allegro con spirito, Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968)

Duo:

- Wasserfahrt am Traunsee, Johann Kaspar Mertz (1806-1856)
- Capricho Catalàn, Isaac Albéniz (1860-1909)
- Triptico – I Allegro, Leo Brouwer (\*1939)

# Philippe Jean-Mairet



Geboren wurde ich 1953 in Luzern und bin zweisprachig (Französisch/Deutsch) in Bern aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zum

Hochbauzeichner machte ich einen längeren Sprachaufenthalt in Spanien, wo ich die Gitarrenbaukunst entdeckte. Ich absolvierte ein Studium der klassischen Gitarre am Konservatorium in Bern. Die Flamencomusik faszinierte mich ebenso, und ich begann mich intensiv damit zu beschäftigen. Es folgten zahlreiche Konzerte mit verschiedenen Gruppen im In- und Ausland als Flamencogitarrist. Alle diese Elemente führten mich 1975 zum Entschluss selber Gitarren zu bauen. Die Fertigkeiten eignete ich mir zum grössten Teil selber an. Francisco Manuel Diaz, bekannter Gitarrenbauer und Flamencogitarrist aus Granada gewährte mir in seinem Atelier Einblick in die faszinierende Arbeit des Gitarrenbaus und unterstützte mich bei den ersten Schritten im Gitarrenbau. Die Kunst der Shellackhandpolitur durfte ich in Granada im Atelier von Manuel Bellido perfektionieren. Es folgten Meisterkurse bei José Romanillos in Cordoba. Die von mir in Handarbeit gefertigten Gitarren basieren auf der Bauweise alter spanischer Meister. Ich verwende eine asymmetrische Bauweise, welche Bassteine mit viel Tiefe und Wärme und einen hellen, klaren Diskant (hohe Töne) erzeugt.

Ich baue klassische Gitarren, Flamencogitarren und die Flamenca negra spezial. Da ich selber Klassisch- und Flamencogitarre spiele, baute ich mir ein Spezialmodell, welches gewisse Spieleigenschaften von beiden Musikrichtungen vereint. Durch verschiedene Stegeinlagen lässt sich dieses Modell individuell einstellen (tiefe Saitenlage: Flamenco). Seit fünf Jahren experimentiere ich mit einem neuen klassischen Modell mit Carbon verstärkter Klangdecke. [www.pjeanmairet.com](http://www.pjeanmairet.com)



# Gitarren-Hotspots in Andalusien

## *Michael Erni, Präsident EGTA Schweiz*

Ich treibe mich öfters in Andalusien herum. Immer auf der Suche nach gitarristischen Highlights.

Deshalb möchte ich euch einige Gitarren-Hotspots in Andalusien vorstellen, speziell die Region Granada mit ihren hervorragenden Gitarrenbauern und die Gitarrenstadt Sevilla. Für mich hat keine andere Stadt in Spanien diese gitarristische Präsenz, die das Gitarrenherz höherschlagen lässt! Der Reisebericht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

### ***Region Granada***

In der Region Granada sind einige hervorragende Gitarrenbauer angesiedelt, unter anderem auch eine "constructora de la guitarra", eine Ausnahme in der Männerdomäne des Gitarrenbaus. Doch zuerst zum bekanntesten Gitarrenbauer aus Granada.



### ***Marin Montero***

Er ist heute schon eine Legende! Granada ohne Antonio Marín ist wie Flamenco ohne Paco de Lucia. Unzählige Gitarrenbauer haben von ihm gelernt. Er war immer offen, sein Wissen weiterzugeben. Er ist 83 Jahre alt und steht immer noch jeden Tag in seiner Werkstatt. Er führt die Werkstatt mit seinem Neffen José Marin Plazuelo.

Marin Montero hat uns (unangemeldet) sehr freundlich empfangen und seine neusten Instrumente präsentiert.

[www.guitarrasmarin.com](http://www.guitarrasmarin.com)



## ***José Lopez Bellido***

Die berühmte Werkstatt von José Lopez-Bellido in Granada ist sowohl für Flamenco als auch für klassische Gitarren bekannt. Bellido hat mit bekannten andalusischen Luthiers wie Eduardo Ferrer, Antonio Marin Montero und Antonio Rayo Pardo gearbeitet. Seine Gitarren haben den traditionellen Geist feiner handgefertigter Konzertinstrumente. Die Flamencogitarren sind laut, mit einer direkten Ansprache. Aber dennoch verfügen sie über diesen wundervollen lyrischen Ton, der für das Solospiel großartig ist.

[www.guitarreria.eu](http://www.guitarreria.eu)



## **John Ray**

John Ray stammt ursprünglich aus Kanada und kam 1989 nach Granada um den Gitarrenbau zu erlernen. Er konnte viel von den einheimischen Gitarrenbauern lernen aber besonders von dem deutschen Gitarrenbauer Rolf Eichinger, der ebenso nach Granada ausgewandert war, um sich ausschließlich dem Gitarrenbau zu widmen. John hat Gitarren von berühmten Gitarrenbauern studiert wie z.B. von Miguel Rodriguez, Vicente Arias, Manuel Ramirez, Antonio Torres, etc..und viele weitere. Er hat sich ganz der traditionellen Bauweise verpflichtet. Heute sind seine Gitarren unter professionellen Gitarristen sehr bekannt. Ich konnte eine wunderschöne Torreskopie

ausprobieren, die mich sehr beeindruckt hat.

[www.johnguitar.com](http://www.johnguitar.com)



## **Andrés Marvi**

Alleine die Reise mit dem Mietauto von Granada in die Alpujarras war ein Erlebnis! Andrés Marvi lebt seit über 20 Jahren in den Bergen Granadas. Vorher war er als Gitarrenlehrer in Deutschland tätig. Ende der 80er Jahre hat er sich dann in den Alpujarras von Granada mit seiner ersten Werkstatt niedergelassen. Stück für Stück

hat er sich ein Wissen angeeignet, welches ihn bereits vor vielen Jahren zu einem Geheimtipp für Klassikgitarrenbauern werden ließ. Marvi baut die Modelle Klassik, Torres und Flamenco. Zu seinen Kunden zählen: Gerardo Nuñez, Aniello Desiderio, Andreas von Wangenheim, Goran Krivokapic, etc...

[www.ad-marvi.com](http://www.ad-marvi.com)



## **Ana Espinosa und René Baarslag**

Ihre Instrumente sind in der Schweiz bei unserem Inserenten [www.diegitarre.ch](http://www.diegitarre.ch) erhältlich!

v.l.n.r. Ana Espinosa, Michael Erni, René Barslagg

René Baarslag wurde in Holland geboren. Er fühlte sich von der Gitarrenwelt angezogen und beschließt nach Spanien zu ziehen - wo er Antonio Marín begegnet - und sich in der Region Granada niederlässt, wo er sich der handwerklichen Gitarrenherstellung widmet. Baarslag baut im traditionellen Stil. Er hat er sich stets bemüht, seine Instrumenten zu entwickeln, um ihnen gleichzeitig eine höhere akustische Kraft und eine größere Ausdruckskraft zu bieten, immer in der Balance von Klang und Wärme.

Seine Frau, Ana Maria Espinosa, machte ihre Ausbildung zur Gitarrenbauerin bei René Baarslag. Sie ist eine der wenigen "constructora de la guitarras", eine Ausnahme in der Männerdomäne des Gitarrenbaus. Mittlerweile hat sie jedoch längst ihre eigene „gitarrenbauerische Handschrift“ gefunden. Ihre Instrumente sind jenen des grossen Meisters Antonio Torres (1817 – 1892) nachempfunden. Die Familie Baarslag-Espinosa ist eine gitarristische Liebesgeschichte! Ihr Sohn Julio arbeitet ebenfalls in der Werkstatt von Baarslag-Espinosa und baut eigene Gitarren.

<http://www.guitar-renebaarslag-anaespinosa.com>

## ***Cueva de la - Rocio***

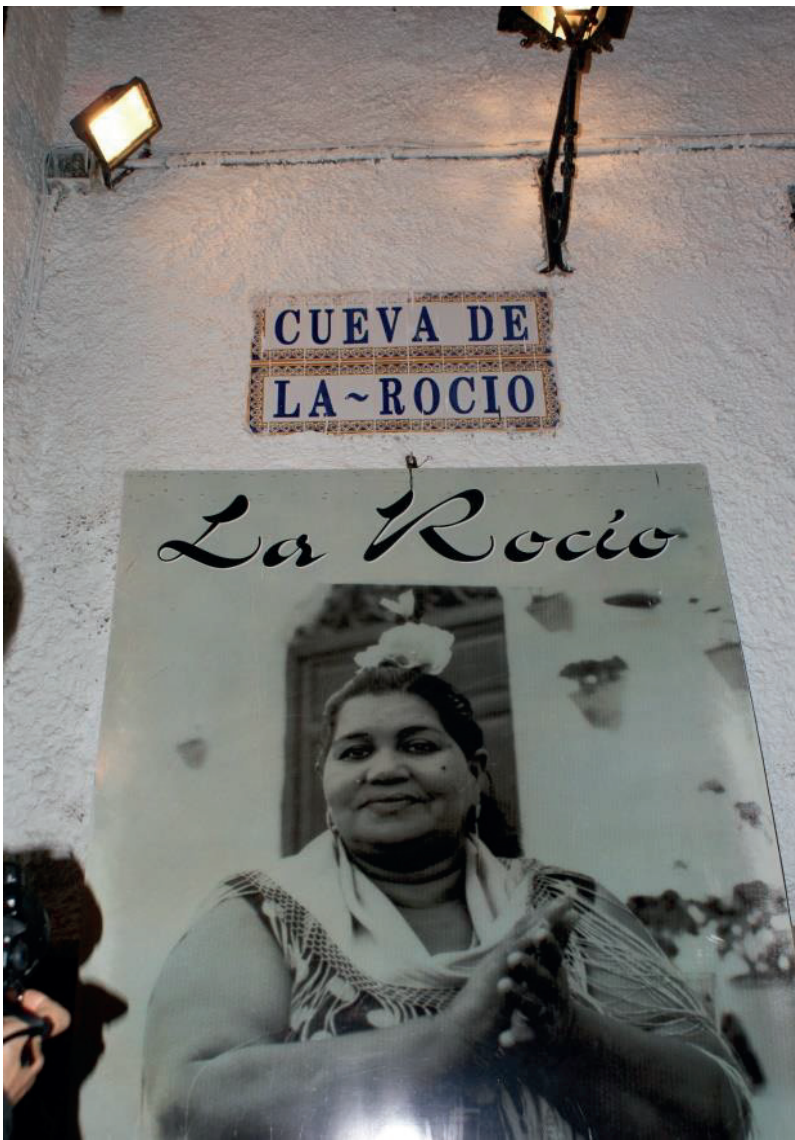
In den Höhlen von Sacramonte

Wer in Granada einen authentischen Flamenco erleben möchte, dem empfehle ich den Cueva de la -Rocio zu besuchen.

Sacromonte bezeichnet einen Berg und zugleich einen Ortsteil in Granada. Der Stadtteil liegt direkt gegenüber der Alhambra auf der anderen Flussseite des Darro. Der Ortsteil ist geprägt durch die einzigartigen Wohnhöhlen, die der Überlieferung gemäß von sesshaft gewordenen Roma und Sinti errichtet wurden, nachdem diese im Anschluss an die Rückeroberung Granadas durch

das katholische Spanien aus der Innenstadt vertrieben wurden.

[www.cuevalarocio.es](http://www.cuevalarocio.es)



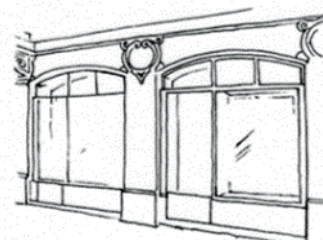


## ***Policía***

In Andalusien hat es die netteste Polizei der Welt! Links die policía nacional in Córdoba, rechts die policía local in Sevilla.



**vente  
restauration  
guitares de  
concert**



# **VINCENTI GUITARES**

52, Bd St-Georges - CH - 1205 Genève - tél. et fax: 41 (22) 328 99 94

## Córdoba



Die Stadt ist so etwas wie das Geheimnis der andalusischen Seele! Allein die Mezquita ist die Reise wert. Córdoba ist kleiner als Sevilla, überschaubarer und intimer. Die Stadt hat verschiedene Flamencolokale. Unbedingt besuchen: Restaurante Pepe und das Museum des Malers Julio Romero de Torres (1874 - 1930).



## Sevilla

Sevilla ist die Gitarrenstadt schlecht hin. Wenn man durch die engen Gassen schlendert und immer wieder Gitarrenklänge hört... Hier sind es nicht bekannte Gitarrenbauer, die uns begegnet sind, viel mehr eine wunderbare Sammlung, das Flamencomuseum und die unzähligen Tablas. Speziell das Hotel Casa del Poeta mit seinen Gitarrenkonzerten hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.



### **Hotel Casa del Poeta \*\*\*\***

Dies ist ein Hotel, das wir jedem Gitarrenliebhaber empfehlen möchten. Bei einem Glas Cava - oder auch Tomatensaft - genießt man jeden Abend in diesem wunderschönen Patio ein klassisches Gitarrenkonzert! Alle Solisten mit Topniveau! Ich bin von diesem Hotel einfach begeistert!

Das Hotel liegt im historische Zentrum, in der Nähe der Kathedrale. Das Personal ist überaus hilfsbereit und freundlich! [www.casadelpoeta.es](http://www.casadelpoeta.es)



### **Casa de la guitarra**

Der Flamencogitarrist José Postigo führt das "Casa de la guitarra" im historischen Zentrum von Sevilla. Hier erlebt man eindruckliche Flamencoabende. Gleichzeitig hat das Museum im „Casa de la guitarra“ eine einzigartige

Sammlung von Gitarren. Das Prunkstück ist eine Gitarre von Torres aus dem Jahre 1900, mit der Unterschrift von Segovia. [www.flamencosevilla.com](http://www.flamencosevilla.com)



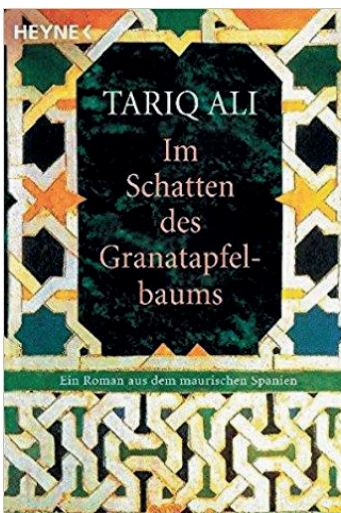
## ***Casa de Flamenco***

Wer einen wirklich authentischen Flamencabend erleben will muss unbedingt das Casa de Flamenco in der historischen Altstadt von Sevilla besuchen. Die Ensembles werden immer wieder neu zusammengestellt. Flamencogitarristen von Weltklasse!

[www.lacasadelflammecosevilla.com](http://www.lacasadelflammecosevilla.com)

## ***Ferienlektüre***

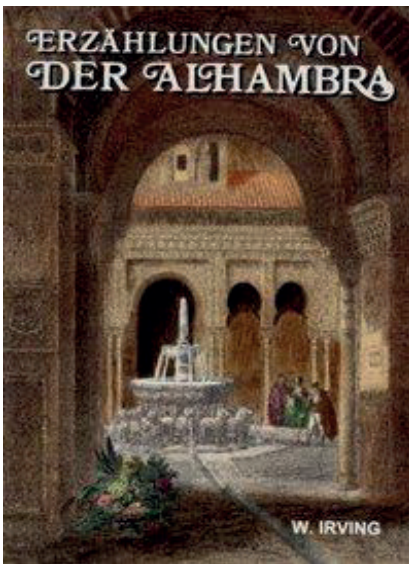
Wer sich in der Sommerhitze Andalusiens unter einem schattigen Baum ein Plätzchen sucht, dem empfehle ich folgende Ferienlektüren, die nichts mit Gitarre zu tun haben.



## ***Im Schatten des Granatapfelbaums***

Tariq Ali

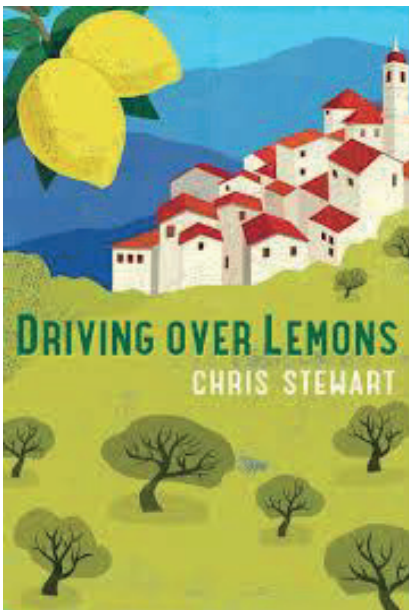
Ein Roman aus dem maurischen Spanien.



## ***Erzählungen von der Alhambra***

Washington Irving

Das weltberühmte Kultbuch von Washington Irving. Der Autor erhielt im 19. Jh. die Erlaubnis in der Alhambra zu wohnen. Noch heute wird in der Alhambra auf seine Räume hingewiesen. Er entführt den Leser in längst vergangene Zeiten, die unter seiner Feder wieder zu Leben erwachen. Irving gibt Legenden aus der Maurenzeit wieder und berichtet voller Fantasie über die Einwohner von Granada und von ihrem Alltagsleben...



## ***Driving Over Lemons/***

### ***Unter den Zitronenbäumen***

Chris Stewart

Chris Stewart war Gründungsmitglied der britischen Rock-Band Genesis, in der er 1967/68 Schlagzeug spielte. 1999 kam Stewarts erstes Buch Driving Over Lemons mit dem Untertitel „An Optimist in Andalucía“ auf den Markt, das 2001 unter dem Titel Unter den Zitronenbäumen auch in deutscher Sprache erschien. Es erzählt in humoristischer und selbstironischer Art und Weise von seiner Ankunft in Andalusien, dem

Erwerb der halbverfallenen Farm „El Valero“, die er mit Hilfe von Einheimischen für sich und seine Frau renovierte, und vom beschwerlichen Leben ohne Strom, Fließwasser und Zufahrtsstraße. Es porträtiert auch die Schönheit der Landschaft und die Eigenheiten der manchmal verschrobeneren, aber auch liebenswerten Einheimischen.

# Beitrag von Jürg Kindle

## *Von Jürg Kindle*



**Der 1960 geborene Schweizer Komponist und Musikpädagoge Jürg Kindle komponiert seit seinem 25. Lebensjahr Musik für Gitarre in allen denkbaren Besetzungen. Seit April 2015 publiziert Kindle exklusiv in seinem Eigenverlag Edition Kalimba. Der Komponist zieht Bilanz über die Jahre und stellt uns in diesem Bulletin seinen Verlag vor.**

«Manege frei» entstand an einem Wochenende im Jahre 1988. Es war noch ein handgeschriebenes Manuskript, den ersten Computer mit Notationssoftware hatte ich erst 1996. Als junger Musiker, der noch ohne Gitarrendiplom grad mal den ersten Versuch unternommen hat, das kärgliche Repertoire der damaligen Gitarrenliteratur zu erweitern, war ein Verlagsvertrag wie ein Lottosechser. Der Verlag war damals für die ganze Drucklegung, Layout, Illustration und den Vertrieb zuständig.

Mit der Digitalisierung änderte dies schlagartig. Plötzlich musste der Komponist selbst das fixfertige Computer - Layout abliefern und alle Korrekturen selbst übernehmen. An den Verlagsverträgen hatte sich jedoch nichts geändert. Dem Komponisten blieben nach wie vor die 9 % Umsatzbeteiligung pro verkauftes Exemplar.

Manege frei hatte sich in den frühen 90 er Jahren noch über 500 mal pro Jahr verkauft, heute sind es noch etwa 50 Exemplare, und dies gilt heute bereits als Bestseller. Mit der Digitalisierung hat auch das Kopieren Einzug erhalten. Der Lehrer kauft ein Heft, kopiert 20 Jahre daraus für seine Schüler, der Komponist erhält 9% von einem einzigen Heft dafür. Die Wertschätzung dem Urheber gegenüber ist mit zunehmender Technologie immer weiter gesunken. Ich habe 1990 mit meinem Zirkusheft mehr verdient als heute mit über 100 Ausgaben in internationalen Verlagen.

Freilich habe ich den Verlagen ein Stück weit auch meinen Bekanntheitsgrad zu verdanken. Leider aber haben die Verlage im Laufe der Zeit immer noch

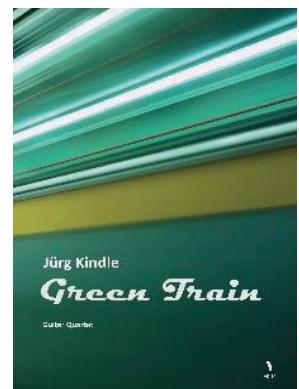
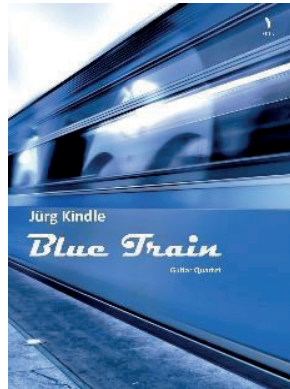
nicht erkannt, dass sie als Partner der Urheber fungieren müssten. Stattdessen wird der Komponist oft immer noch als Bittsteller behandelt. Lektoren und Korrektoren sind in der Gunst immer noch höher angesehen. Als Komponist gibst Du alle Rechte an deiner Musik bis 70 Jahre nach Deinem Tod dem Verlag ab. Sie gehört Dir nicht mehr. Die Verlage kriegen auch noch 50 % von den Einnahmen aus allen CD Aufnahmen mit der verlegten Musik. Es ist, als ob Du Deine Kinder zur Adoption frei gibst und jegliches Besuchs- und Sorgerecht verlierst. Gleichzeitig schwinden die Umsätze der Verlage. Wen wundert's also, wenn die Komponisten heute selbstbewusst auftreten und ihren eigenen Shop einrichten. Es ist ja keine Kunst mehr, eine Website mit Shop einzurichten, über Social Media etwas Werbung zu machen und loszulegen.

In den USA werden meine Stücke in fast jedem Ensembleprogramm gespielt. Über 200 Videos mit meinen Werken, aufgeführt in den USA, kursieren auf Youtube. Ein Grossteil davon macht «Kalimba» aus. Mittlerweile hat aber «Techno» Boden gut gemacht. Das «Manege frei» Image haftete mir jahrelang an bis zum Befreiungsschlag mit «Kalimba». Dieses Stück ist heute dermassen populär und zählt zu den meist gespielten Gitarrenquartetten. Ich bin sehr glücklich, dass mir mit «Pop Styles» und «Techno» 2010 dann ein neuer Wurf gelungen ist. Mit den Ausgaben im kanadischen Verlag «Les Productions d'Oz» erlangte ich viel Popularität in den USA und Kanada. Meine Beziehungen und Kontakte in die USA machen heute etwa 90% meiner musikalischen Korrespondenz aus. In Deutschland habe ich viele gute Freunde und konnte dort bisher viele Workshops halten. Auch leite ich seit zwei Jahren das Gitarrenorchester am Hersbrucker Gitarrenfestival.

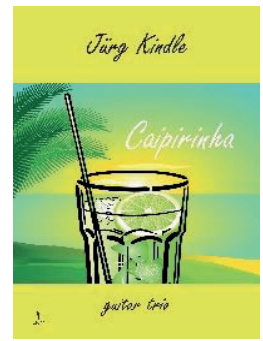
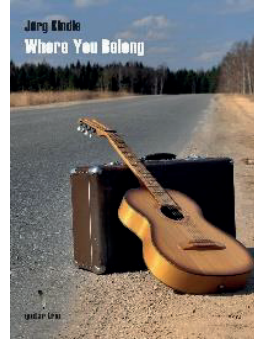
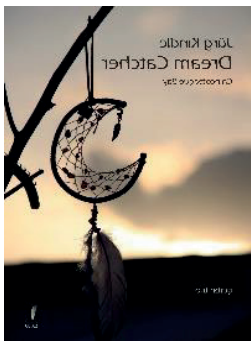
Jeder denkt, dass Du mit dieser Popularität mindestens Millionär bist – weit gefehlt! Nachdem meine Einnahmen aus den Verlagen in den letzten Jahren gerade mal meine Telefonrechnung gedeckt haben war es an der Zeit, die ganze Sache zu überdenken. Nach reiflicher Überlegung zog ich mich 2015 aus allen Verlagen zurück und beschloss, meine eigenen Werke per sofort nur noch selbst zu verlegen. So entstand die «Edition Kalimba» Es war ein guter Entscheid.

Fast alle der mittlerweile 30 Ausgaben in «Edition Kalimba» sind Auftragswerke. Die Amerikaner machen den grössten Teil meiner Auftraggeber aus. Mit den Einnahmen kann ich jeweils eine tolle Printausgabe produzieren. Der commissioner wird als Widmungsträger im Untertitel aufgeführt. Letztlich erhalte ich für den Verkauf der Ausgabe im Shop einen realen Gegenwert für meine Arbeit. Dafür investiere ich viel Arbeit

und Elan in meinen Verlag, bin dabei aber sehr glücklich, weil ich den Kreislauf schliessen kann von der Idee im Kopf über die Komposition, Cover, Layout bis hin zur Werbung und dem Verkauf.

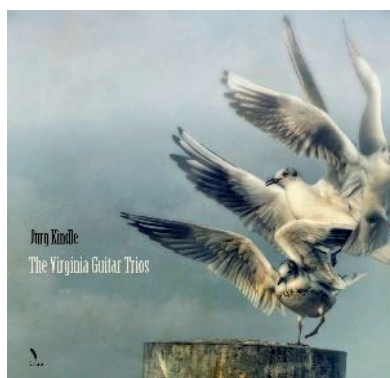


«The Trains» 4 guitar quartets 2015: commissioned by Las Vegas Academy Guitar Program, Las Vegas (EK13 EK14 EK15 EK16)



“The Virginia Trios” 10 guitar trios 2016:

commissioned by Alexandria guitars, Virginia (EK 1-4 EK 9-12 EK 17,24)



Jürg Kindle «The Virginia Trios»  
Produktion, Einspielung, Layout,  
Mastering Jürg Kindle 2017

(Label Edition Kalimba)



In den letzten Jahren sind zahlreiche Werke entstanden dank wertvoller Beziehungen zu grossartigen Musikern. Dazu gehört natürlich die Gesamtaufnahme meiner Gitarrenquartette durch das EOS Guitar Quartet (Label Edition Kalimba).



Jürg Kindle "The Guitar Quartets"

EOS Guitar Quartet

(Edition Kalimba 2014)

Durch die intensive Beschäftigung mit der Mandoline und der Zusammenarbeit mit der deutschen Mandolinistin Annika Hinsche sind 2015/16 zwei Etüdenbände für Mandoline entstanden. Für 2018 ist die Ausgabe meiner 12 Fantasien für Mandoline solo als Noten- und CD Ausgabe geplant.



Fingerfood I Studies for mandolin, easy to intermediate (EK 25)

Fingerfood II Studies for mandolin, intermediate (EK 05)

2017 erhielt ich folgende Kompositionsaufträge:

«Tirandosaurus» für Gitarrenorchester mit 200 Spielern (Lincoln Way Central High School Illinois) UA März 2018

«Flying Carpets» für Gitarrenensemble und Querflöte (Austin Classical Guitar Texas) UA April 2018

“Mambo Chutney” für 30 Gitarren und 10 Percussionisten (James W. Robinson Secondary School Fairfax Virginia) UA 2018

“Moods & Masks” Trio für Gitarre, wechselnde Blockflöten und Percussion  
(Glerner Musikschule, Alfred Böhm) UA 2018

Alle Werke erscheinen 2018 im Verlag Edition Kalimba

Ich danke der EGTA Schweiz für die Anfrage zu diesem Bericht

Website Edition Kalimba: [www.editionkalimba.ch](http://www.editionkalimba.ch)

Website Jürg Kindle [www.juergkindle.ch](http://www.juergkindle.ch)

*anac guitares*  
Gitarre-Lädeli Basel

# Desiderio-Projekt

***Aniello Desiderio hat alle restlos begeistert!***

***von David Zipperle***



Am Samstag, 18. November 2017 war es so weit: Aniello Desiderio betrat um 10 Uhr die Aula der Musikschule der Stadt Zug, um sieben ausgewählte Schülerinnen und Schüler zu unterrichten. Die Spannung war gross: Wie würde der grosse Meister aus Neapel auf unsere Musikschüler reagieren? Wie würde er auf sie eingehen?

Nach einer kurzen Begrüssung durch unseren Schulleiter Mario Venuti und einem herzlichen Willkommen auf „Napoletanisch“ übernahm Aniello Desiderio das Zepter.

Durch seine lockere Art war das Eis schnell gebrochen und der Kontakt zur Jugend hergestellt. Neben der Arbeit an den Stücken, erzählte Desiderio ausführlich auch über seine Anfänge. Gleich ab der ersten Lektion merkte man, hier geht es um Grundlegendes. Mit klaren Botschaften hinterliess Desiderio bleibende Eindrücke. „La musica é un linguaggio!“ (Die Musik ist eine Sprache), „What is the most important thing in music? Sound!“ „Musica é



suono e ritmo. Punto!“ Klare Worte fand er auch für Schüler, die ohne Nägel spielten. „Spiel ohne Nägel ist wie Geige spielen ohne Bogen.“ Den geschockten Schülern gab er aber sogleich Tipps zur Nagelpflege und verteilte sein bevorzugtes Schleifpapier. Immer wieder verwies er auf Leo Brouwer, einen seiner Lehrer und Mentoren. Auch das Üben wurde auf lockere und

unterhaltsame Weise thematisiert und auch technische Übungen kamen zur Sprache. Darüber hinaus wusste Desiderio zu inspirieren. Besonders als er Stellen aus den Werken Bachs anspielte und erläuterte, gab es einige Zuhörer/-innen in der Aula, die glänzige Äuglein bekamen. Fantastico!

Am Sonntag folgte dann das Konzert im grossen Theatersaal des Casinos. Der Saal war gut gefüllt. Desiderio eröffnete mit der Suite Española von Gaspar Sanz. Vom ersten Ton an zog er das Publikum in seinen Bann. Vor der Pause kam noch ein weiterer Block von bekannten spanischen Stücken, wie dem Capricho Catalan, Cancion y Danza von Ruiz Pipo, El Testament d'Amelia, El Noi de la Mare, Asturias... Beeindruckend wie aufmerksam das Publikum war (darunter sehr viele – auch zum Teil sehr junge Schülerinnen und Schüler) – man hätte eine Stecknadel fallen hören können!



Die zweite Hälfte eröffnete Desiderio mit der Sevillana von Turina. Es folgten drei gewichtige Werke unseres Repertoires: Omaggio a Debussy von De Falla, Invocacion y Danza von Rodrigo und die eher selten gespielten Ritos de los Orishas von Brouwer. Neben seiner differenzierten Gestaltung der kleinsten Details bewies er hier

auch sein Gespür für die grosse Form. Noch nie habe ich Invocacion y Danza klarer und intensiver gehört. Chapeau! Das Publikum war begeistert und dankte Desiderio mit langem Applaus und stehenden Ovationen. Der Meister bedankte sich mit dem Schlusssatz aus Koyunbaba.

Besonders zu erwähnen ist noch: Aniello Desiderio hat mit seinem Klang den Saal gefüllt - und das besonders auch im Piano! Die Gitarre von Dieter Müller entfaltete besonders in den hinteren Reihen ihre Qualität. Kollegen dachten sogar, Desiderio wäre verstärkt – sein Klang ist einfach gewaltig!

Das letzte Gitarrenrecital an dieser Stätte hatte Julien Bream in den 80er Jahren gegeben... umso grösser ist meine Freude, dass die Gitarre wieder zurück ist – auf der grossen Bühne in Zug! Auch unser Schulleiter war restlos begeistert. Nach dem Konzert besiegelte er grad per Handschlag mit Aniello Desiderio eine nächste Einladung für das Jahr 2019. Fortsetzung garantiert!

# Neue Gitarrenliteratur

## *Studi Facili per Chitarra - Salvatore Mottola*



„Studi facili per Chitarra“ von Salvatore Mottola erschienen 2017 bei Edizioni Musicali Momenti.

Salvatore Mottola wurde in Rom geboren und lebt seit Jahren in Basel, wo er an verschiedenen Musikschulen unterrichtet.

Das vorliegende Heft enthält insgesamt 20 Stücke und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Im Vorwort - das wie die Erläuterungen im zweiten Teil gleich viersprachig gehalten ist - schreibt der Autor dazu: „Die Reihenfolge ist mehr oder weniger fortschreitend. Im ersten Teil gibt es sehr einfache Stücke für jüngere Gitarrenspieler; der zweite Teil dagegen enthält Stücke mit höherem Niveau und ganz konkreten technischen und didaktischen Zielen,

die ich für jedes einzelne Stück kurz ausführe.“

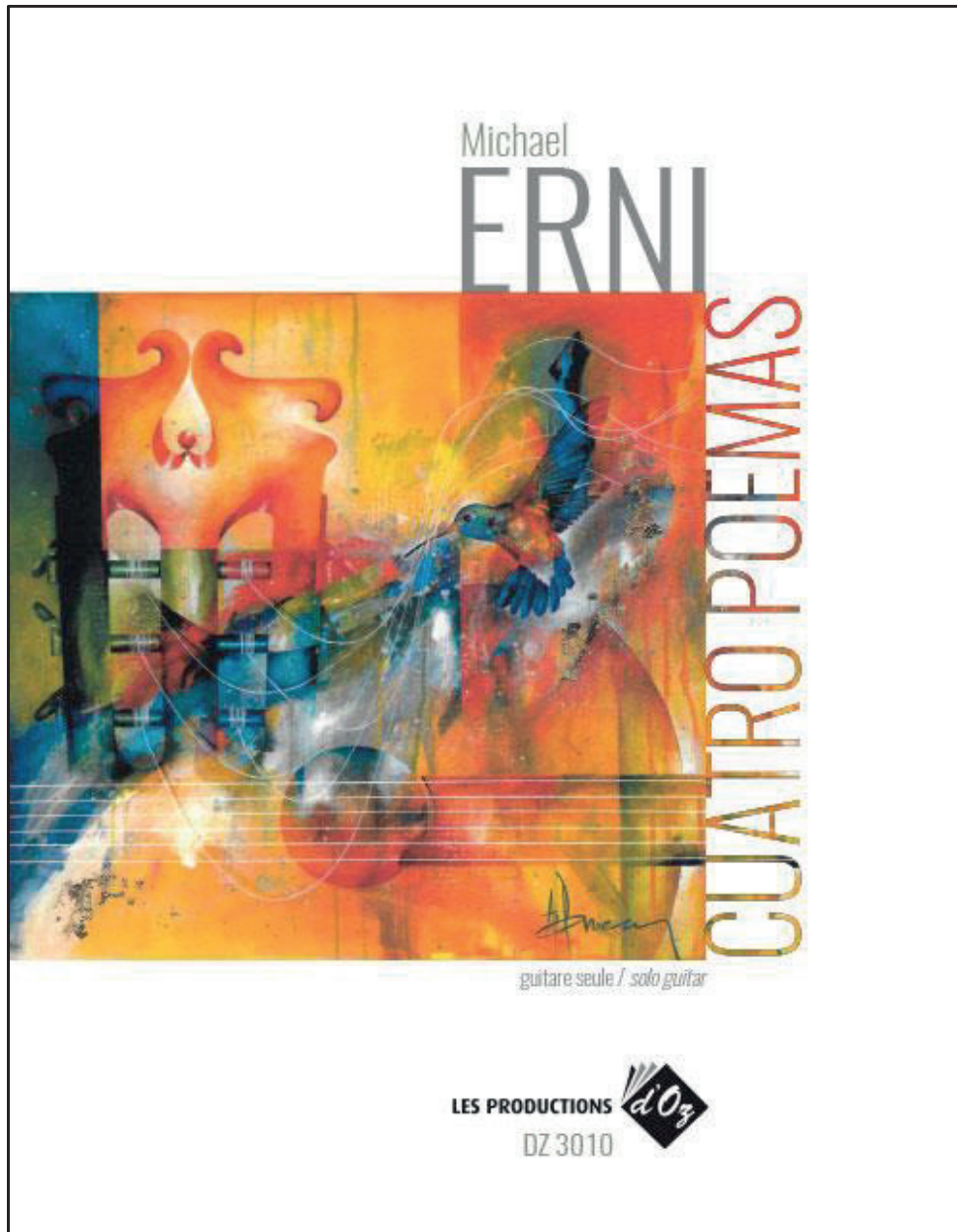
Die beigelegte CD zeigt, wie Salvatore Mottola selbst seine Etüden interpretiert.

Das Heft kann für 16 Euro bei [www.edizionimomenti.it](http://www.edizionimomenti.it) oder bei Salvatore Mottola direkt bestellt werden: [salvomottola@bluewin.ch](mailto:salvomottola@bluewin.ch) Die Musikstücke sind auch online verfügbar und hörbar unter:

<https://soundcloud.com/salvatore-mottola-930493362>

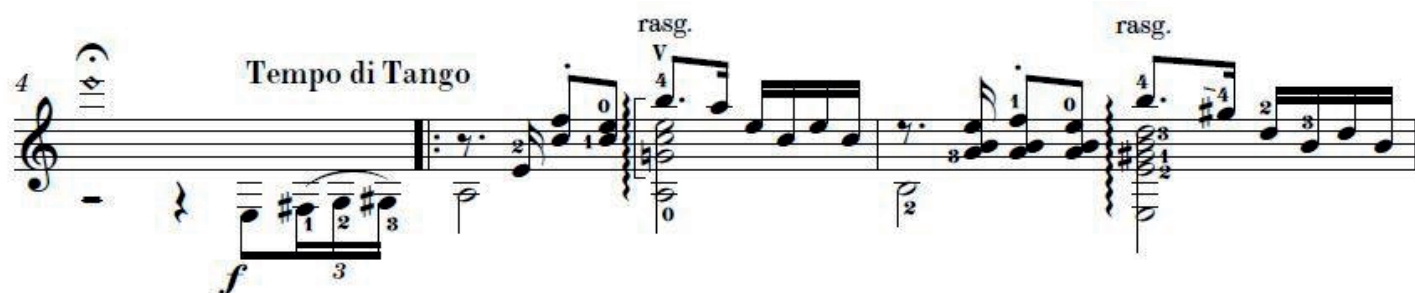
# ***Cuatro Poemas - Michael Erni***

Rezension von Nadine Schmidt



Als Komponist hat Michael Erni Werke für Gitarre und für verschiedene kammermusikalische Besetzungen geschaffen, darunter drei Konzerte für Gitarre und Orchester, die u.a. erfolgreich in der Zürcher Tonhalle gespielt wurden. Verschiedene seiner Werke sind in Deutschland publiziert, u.a. beim renommierten Musikverlag „Zimmermann-Frankfurt“.

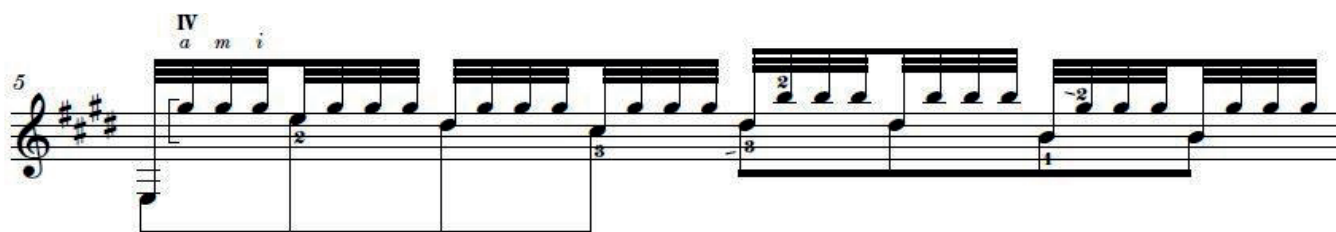
Erni schreibt vor allem für sich selbst, d.h. für seine Konzerttätigkeit. Die Cuatro Poemas sind im Schwierigkeitsgrad mittel bis schwer einzustufen, obwohl alle gitarristisch sehr gut in der Hand liegen. Das erste Stück „Tango azul“ erinnert zu Beginn an den bekannten „Tango en Skai“ von Roland Dyens, nimmt dann aber überraschende Wendungen.



In „Cuentos del río“ (Flussgeschichten) ist das Rauschen des Flusses förmlich zu hören. Kaskaden von Arpeggios mit viel Chromatik führen vom Quell ins Tal hinunter um mitunter tröstend in Dur zu verweilen.



Mit „Nana“ (Wiegenlied) hat Erni ein wunderschönes Tremolostück geschaffen, das anderen spätromantischen Stücken in nichts nachsteht.



Das grosse Finale kommt mit „Acuarelas“. Ein verträumtes Thema, das uns an einen rauchigen Jazzclub erinnert, eröffnet den ersten Teil. Die Weiterentwicklung des Themas nimmt an Dichte und Beschleunigung zu. Eine Stretta gegen Schluss setzt mit Elementen aus dem Rock-Jazz ein fulminantes Ende.

Più largo

150

*f*

DZ 3010

3

Alles in allem ein faszinierendes Werk! Ebenso faszinierend sind die entsprechenden Videos, die grössten Teils in Spanien gedreht wurden. Sie sind über die Website [www.michael-erni.com](http://www.michael-erni.com) (Videos) zu sehen.

Die Cuatro Poemas können bei [www.productionsdoz.com](http://www.productionsdoz.com) oder im Fachhandel bezogen werden.

... 10 juin 2018 de 10h à 16h30 | Bulle | Conservatoire | entrée libre ...

# 7<sup>e</sup> SALON

Rencontres **Guitares** de Bulle

**Exposition**  
de guitares, magasins, accessoires

... à 14h Jure **Cerkovnik** Récital sur les instruments exposés

... à 16h Ensemble Serenata de Bulle

... à 17h Anders **Miolin**

www.RencontresGuitares.ch | T: 078.853.79.24



# *Recuerdos de la Alhambra for two guitars – Michael Erni*

Rezension von Nadine Schmidt



Michael Erni und Anton Kudryavtsev bilden zusammen ein festes Gitarrenduo. Die beiden haben eine gemeinsame CD eingespielt, die in Zusammenarbeit mit dem spanischen Saitenproduzenten Royal Classics produziert wurde. Die CD enthält Werke von Vivaldi, Sor, Tangos von Gardel und Piazzolla und von Tarrega-Erni „Recurdos de la Alhambra“ für zwei Gitarren.

Es gibt bereits zwei Versionen für zwei Gitarren von „Recurdos de la Alhambra“. Die eine ist von Julio Sagreras, die andere von John Williams und Paco Peña. Interessant ist, dass sich alle drei Versionen unterscheiden. Sagreras und Williams versuchen mit Erweiterungen der Bassstimme neue Gedanken hineinzubringen. Erni dagegen hält sich streng ans Original und führt die zweite Stimme konsequent in Terzen oder Sexten oberhalb der Originalstimme.

Im Dur-Teil führt er in der zweiten Gitarre eine gelungene Modifikation der Bassstimme hinzu.

Recuerdos de Alhambra für zwei Gitarren ist empfehlenswert, nicht nur für Gitarrenduos, sondern auch für alle Gitarrenlehrkräfte, die mir ihren Schülern die Tremolotechnik erarbeiten.

Recurdos de la Alhambra“ für zwei Gitarren kann bei [www.productionsdoz.com](http://www.productionsdoz.com) oder im Fachhandel bezogen werden.

# Bericht EGTA-Tagung

## ***Von Gitarren-Riffs bis zu Bachs Lautensuite - ein Tag mit Bandbreite...***

***Claudia Straube***

Alles passte wunderbar unter einen (neuen) Hut am Egta-Tag 2017 in der Musikschule Brugg: vom Blues-Riff aus dem Workshop über den spannenden Einblick in die Welt des Gitarrenbaus bis zur virtuosen Darbietung polyphoner Kompositionen.

Rund 20 Egta Mitglieder durfte der neue Vorstand am 20.Mai 2017 in der schönen Villa der Musikschule Brugg begrüßen. Traditionell gab es bei Kaffee und Gipfeli die erste Gelegenheit für ein Kennenlernen, Wiedersehen und Gespräche.

Pünktlich und zielgerichtet startete Andreas Krüsmann seinen Workshop „Techniken der E-Gitarre für klassische Gitarristen“. Die Teilnehmer verfolgten seine Erläuterungen mit grossem Interesse und versuchten sich in Powerchords, mehrstimmigen Riffs und strummings für Liedbegleitungen. Anhand ausgewählter Beispiele führte Andreas Krüsmann durch das umfangreiche Handout, welches er für diesen Anlass extra zusammengestellt hatte.

Das gemeinsame Mittagessen im italienischen Restaurant L'uvo war eine willkommene Pause und Gaumenfreude und wurde rege genutzt, um sich untereinander auszutauschen oder mit dem Kursleiter ins Gespräch zu kommen.

Im 2. Teil des Workshops brachte Andreas die Gitarrenlehrer-Band u.a. mit einem AC/DC Hit auch noch richtig ins Rocken ...(und schwitzen;-).

Jeder Teilnehmer konnte am Ende das dicke gebundene Handout mit unzähligen Songs, Stücken, Soli u.ä. – alles direkt im Unterricht einsetzbar, mit nach Hause nehmen.

Am Nachmittag versammelte der Vorstand alle anwesenden Vereinsmitglieder zur jährlichen Generalversammlung. In einer offenen, konstruktiven Runde wurde berichtet, nachgefragt und diskutiert; siehe dazu das Protokoll GV.

Nebenan im eleganten Salon der Musikschule hatte inzwischen der Burgdorfer Gitarrenbauer Mathias Jakob seine Instrumente aufgestellt. Anschliessend an die GV gab er in einer spannenden Präsentation Auskunft über seine bevorzugten Bautechniken, die Auswahl der besten Hölzer und den Bauprozess in seiner Werkstatt.

Das Publikum zeigte sich sehr interessiert und genoss die persönlichen Erläuterungen und die angenehme Atmosphäre im schönen Salon. Die präsentierten Modelle durften später ausprobiert werden.

Für einen klangvollen, leuchtenden Abschluss eines stimmigen Tages sorgte dann am frühen Abend die junge Gitarristin Judith Bunk mit ihrem Rezital. Die Idee bei der Planung des Konzertes war, dass ein Instrument des Meisters erklingen sollte. So durfte sich Judith Bunk bereits einige Wochen zuvor eine Gitarre bei Mathias Jakob auswählen und sich auf diesem Instrument vorbereiten.

Sie überzeugte ihr Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm - auf einem tollen Instrument dargeboten. Besonders die Bach Interpretation gelang ihr sehr transparent und mit grosser Ausstrahlung. Das Publikum spendete viel Applaus für ihren frischen und sicheren Vortag.

Nach diesem erfreulichen musikalischen Schlusspunkt konnte der Tag bei einem feinen Aperó mit Spezialitäten aus dem Südtirol ausklingen.

# Impressionen...



# Protokoll der GV

***Von Nadine Schmidt vom 20.5.2017***

Anwesende: 8 Mitglieder

Vorstand: Michael Erni, David Zipperle, Claudia Straube, Nadine Schmidt

Ort: Musikschule Brugg

Michael dankt Jürg Moser für die Gastfreundschaft in der Musikschule Brugg. Danach wird ein Stimmzähler gesucht. Urs Güntensberger ist bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Michael dankt den Vorstandmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

## ***Rückblick***

Michael erwähnt, dass das Protokoll vom letzten Jahr im Bulletin ist. Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Anschliessend berichtet er von den Neuerungen: Es gibt neu einen elektronischen Newsletter, der mindestens viermal pro Jahr per E-Mail versendet wird. Die Kommunikation soll zeitgemäss sein und der Informationsaustausch mit den Mitgliedern enger werden. Das Bulletin erscheint weiterhin einmal pro Jahr. Zudem ist die Website neu gestaltet und ein neues Logo wurde entworfen. Ein Dankeschön geht an Jürg Hochweber, der die Website in den vergangenen Jahren betreut hat. Michael betont, dass uns die Vernetzung mit Geschäften, Lehrpersonen, Festivals, etc. wichtig ist. Wir hatten diesbezüglich bereits ein Projekt geplant. Die Idee war, dass Schweizer Gitarrenbauer ihre Gitarren ausstellen. RencontresGuitares de Bulle ist uns jedoch zuvor gekommen. Deshalb sind wir mit ihnen eine Kooperation eingegangen. Die Gitarrenbauer werden im Bulletin vorgestellt. Michael macht zudem einen Aufruf. Konzertdaten bitte an [www.gitaweb.ch](http://www.gitaweb.ch) melden (Agenda). Wir übernehmen diese Informationen gegebenenfalls für den Newsletter.

Michael macht zudem einen Aufruf. Wenn jemand einen Event veranstaltet, eine CD veröffentlicht etc., soll derjenige oder diejenige das Stefan Kuen melden. Wir übernehmen diese Informationen für den Newsletter.

## ***Vorausschau***

Wir brauchen jüngere Mitglieder. Um für den diesjährigen Workshop zu werben, haben wir Flyer drucken lassen. Ein Inserat in der Schweizerischen Musikzeitung erschien uns zu teuer.

Es stellen sich zwei Fragen:

Wer wird nächstes Jahr die Redaktion für das Bulletin übernehmen?

Hat jemand eine Idee für den nächsten Workshop? Niemand meldet sich.

Salvatore Mottola fragt, weshalb man die Mitgliederliste nicht auf der Homepage findet. Es wäre praktisch, wenn man z. B eine Stellvertretung sucht. Der Vorstand fand, dass man aus Datenschutzgründen nicht mehr machen soll. Eine Möglichkeit wäre, wenn man mit einem Passwort die Mitgliederliste aufrufen könnte. Es wird schwierig das einzurichten. Eine weitere Möglichkeit wäre die Mitgliederliste zusammen mit der Rechnung für den Mitgliederbeitrag zu verschicken. Jürg Hochweber wendet ein, dass es für Nicht-Mitglieder auch praktisch wäre, wenn z. B wenn jemand eine Lehrperson für Privatunterricht sucht. Der Vorstand wird noch darüber diskutieren, wie die Mitglieder am besten Zugang zu der Mitgliederliste erhalten können. Urs Güntensberger fragt, ob man nicht junge Mitglieder in den sozialen Netzwerken ansprechen könnte. Salvatore Mottola meint, dass die Leute durch Veranstaltungen auf die EGTA aufmerksam werden. Man sollte versuchen Leute auf diese Weise gewinnen. Peter Egli fände es gut, wenn es zwei Weiterbildungen im Jahr geben würde.

## ***Budgetbesprechung***

Urs Güntensberger meint 90.- Fr. für Unvorhergesehenes seien unscharf. Nadine hat das so von Dora übernommen und wird nächstes Jahr schauen, ob es wirklich so viel war.

## ***Revision***

Die Revision wurde einstimmig angenommen. Peter Egli entlastet den Vorstand und dankt ihm.

## ***Anderes***

Peter Egli schlägt vor, die GV näher beim Vereinsjahreswechsel einzuplanen.

Claudia Straube betont nochmals, dass die EGTA leben soll. Dazu sind Aktivitäten wichtig, z. B ein Schülerensemble-Festival.

## ***Inserate EGTA – Bulletin und Newsletter***

### **Package, 1 Jahr Inseraten-Abo:**

1 Print-Ausgabe (Bulletin) inkl. EGTA-Mitgliedschaft plus mindestens vier Newsletter (E-Mail) mit Logo und Link. Bulletin und Newsletter gehen an alle Mitglieder.

Fr. 220.- pro Seite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Fr. 130.- halbe Seite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Fr. 280.- ganze Rückseite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Format Bulletin: A5 hoch, 148 mm x 210 mm

### **Einmalige Inserate:**

1/4 Seite: Fr. 50.-

1/2 Seite: Fr. 100.-

1 Seite: Fr. 200.

1 Rückseite: Fr. 300.

### **Produkteplatzierung im Newsletter:**

Fr. 50.-

### **Redaktion Bulletin:**

Nadine Schmidt, [nadine.schmidt@egta.ch](mailto:nadine.schmidt@egta.ch)

### **Herausgeberin:**

EGTA Schweiz

### **Layout Bulletin:**

Nadine Schmidt, Roman Böhlen

### **Einsendungen und Inserate:**

EGTA-CH

Nadine Schmidt

Tellstr. 10

4600 Olten

### **Redaktion Newsletter:**

Michael Erni, [michael.erni@egta.ch](mailto:michael.erni@egta.ch)

### **EGTA-Vorstand:**

Michael Erni (Präsident)

Nadine Schmidt (Sekretariat)

Claudia Straube

David Zipperle





# Gitarrenträume bei Musik Hug

Spielen Sie leidenschaftlich Gitarre und suchen ein Instrument, das perfekt zu Ihnen und Ihrem Stil passt?

Lassen Sie sich bei Musik Hug Zürich inspirieren und entdecken Sie einzigartige Klangperlen.

**MusikHug**